

Vorwort

Liebe Leser*innen,

wenn wir die Aufgaben des täglichen Lebens erfolgreich bewältigen, oder wenn wir neue, nicht gelernte Aufgaben in Angriff nehmen, dann erfolgt dies mit Hilfe der Exekutivfunktionen. Exekutivfunktionen sind höhere kognitive Prozesse, die Planung, Kontrolle und Überwachung von zielgerichtetem Verhalten ermöglichen. Sie sind an vielen Aufgaben des täglichen Lebens beteiligt, wie die flexible Anpassung der Verhaltensweisen an eine sich ändernde Umgebung oder bei der Einhaltung von Regeln und Zielen. Das planerische Denken wird als eine von mehreren Komponenten der Exekutivfunktionen betrachtet.

Obwohl bekannt ist, dass die Exekutivfunktionen und mit ihnen das planerische Denken für den erfolgreichen Abschluss der Rehabilitation ebenso wie für die berufliche Wiedereingliederung eine zentrale Rolle spielen, liegen nur wenige Therapiematerialien oder manualisierte Therapieprogramme vor. Die vorliegenden Therapiematerialien zum planerischen Denken „Jetzt mache ich mir einen neuen Plan!“ sollen diese Lücke verkleinern. Sie fokussieren auf die Behandlung und Therapie des planerischen Denkens und sind eine sinnvolle Ergänzung der bereits publizierten Therapiematerialien „Dann mache ich mir einen Plan!“. Diese Therapiematerialien sind speziell für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und daraus resultierenden Defiziten in den Exekutivfunktionen und insbesondere der Komponente des planerischen Denkens konzipiert. Sie sind sowohl in der stationären Rehabilitation, in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation, in der beruflichen Rehabilitation als auch in der ambulanten neuropsychologischen oder ergotherapeutischen Rehabilitation einsetzbar.

Diese Materialsammlung umfasst eine Reihe von Planungsaufgaben aus thematisch sehr unterschiedlichen Bereichen des täglichen Lebens und verschiedener beruflicher Kontexte. Die Bearbeitung der Planungsaufgaben erfordert die kognitiven Funktionen des planerischen Denkens, des Arbeitsgedächtnis, der Organisation und Strukturierung von Informationen sowie die Priorisierung derselben. Die Therapiematerialien liegen in fünf sukzessiv ansteigenden Schwierigkeitsgraden inklusive der entsprechenden Lösungsvorschläge vor. Die Therapiematerialien beinhalten für einige Schwierigkeitsgrade Strukturierungshilfen sowie zusätzliche hilfreiche Strategien für das Lösen der Planungsaufgaben. Den Patient*innen stehen pro Schwierigkeitsgrad zehn Arbeitsblätter zur Verfügung, die speziell auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Defiziten im planerischen Denken nach erworbenen Hirnschädigungen zugeschnitten sind.

Die klassischen Planungsaufgaben werden ergänzt durch einen qualitativ unterschiedlichen Aufgabentyp: die freien Planungsaufgaben. Diese sind gekennzeichnet durch einen deutlich höheren Freiheitsgrad in der Bearbeitung. Dieser Aufgabentyp lässt den Patient*innen Raum für Planungen mit eigenen Szenarien und Schwerpunktsetzungen bei offen gestalteten Aufgabenstellungen.

Geeignet sind die Therapiematerialien für leicht bis mittelschwer betroffene Patient*innen, bei denen die kognitiven Defizite der Exekutivfunktionen im Zentrum der Therapie stehen.

Für diesen Patient*innenkreis ist eine Kombination aus dem wiederholten Üben von Planungsaufgaben mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad und dem Vermitteln von Strategien zur Bearbeitung derartiger Planungsaufgaben erfolgversprechend.

Die Therapiematerialien richten sich an klinische Neuropsycholog*innen, Ergotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Logopäd*innen und pädagogische Fachkräfte, die Menschen mit Hirnschäden in ihren rehabilitativen Bemühungen unterstützen. Darüber hinaus sind die Therapiematerialien für den selbständigen Einsatz von Patient*innen zu Hause unter fachkundiger Supervision geeignet. Auch bei einem Einsatz zu Hause ist eine Kontrolle und Besprechung der Lösungen der Aufgaben seitens klinischer Neuropsycholog*innen oder anderer Fachkräfte notwendig. Ist eine fachkundige Anbindung aufgrund örtlicher Gegebenheiten nicht möglich, können in diesem Fall Angehörige die Rolle von Co-Therapeut*innen und Anleiter*innen nach fachkundiger Einführung übernehmen.

Ein großer Dank gilt allen Patient*innen, die mich zur Erstellung der Therapiematerialien inspiriert haben, und die die vorliegenden Aufgaben im klinischen Setting erprobt haben, und mit ihren Rückmeldungen dazu beigetragen haben, diese zu optimieren.

Ein besonderer Dank gilt Lisa Dobler für Ihre kompetente Mitarbeit bei der Erstellung der Rahmenhandlungen für die Therapieaufgaben. Darüber hinaus hat sie die Aufgaben sehr schön und passend illustriert, und dadurch das Therapiematerial optisch deutlich aufgewertet. Weiterhin möchte ich Luzie Prothmann für die Durchsicht und Korrektur des Manuskripts danken.

Ich wünsche allen Nutzer*innen, Therapeut*innen und Patient*innen viel Freude und Erfolg beim Einsatz dieser Therapiematerialien!

*Prof. Dr. Sandra Verena Müller
Hannover im März 2023*